

Neu im Amt

Gmeindschäller Würenlos, 30. November 2022 (Mundartversion)

Von Christian Aeberli (www.christianaeberli.ch)

Neu im Amt, ja das bin ich. Ihr geschätzte Kolleginnen und Kollegen und die anderen Vereinsmitglieder habt mir am 18. Mai das Vertrauen geschenkt und mich zum Präsidenten vom Verein „Regionale Projektschau Limmattal“ im Spielcasino Baden gewählt. Natürlich ist das Amt kein Spiel, aber trotzdem braucht's auch Glück, damit man das Amt erfolgreich ausführen kann. Und das Glück ist mir dank dem Team von der Geschäftsstelle von Anfang an hold gewesen. Das Team macht eine hervorragende Arbeit, es unterstützt mich tatkräftig und die Zusammenarbeit ist mit allen sehr wertschätzend. Vielen Dank dafür.

Nach dem Spielcasino ist es am gleichen Tag zu der sehr unterhaltsamen Eröffnung von der Zwischenschau 2022 beziehungsweise zu der Eröffnung von den beiden Limmattrails in der Triebguet-Bar in Baden weitergegangen. Neben vielen Mitgliedern vom Verein und zahlreichen Gästen haben mir auch den Zürcher Regierungsrat Martin Neukomm und den Aargauer Regierungsrat Markus Dieth dürfen begrüßen. Leider habe ich die ebenfalls anwesende Präsidentin vom Zürcher Kantonsrat, die Esther Guyer, bei der Ansprache vergessen, wofür ich mich anschliessend bei ihr entschuldigt habe. Dieser Lapsus ist zum Glück dank dem Komikerduo Lapsus ein bisschen untergegangen.

2022 ist aber nicht nur das Jahr von der Zwischenschau gewesen, sondern es sind auch zahlreichen Projekten neu aufgenommen oder weiterentwickelt worden. Hervorzuheben ist die Eröffnung vom Park am Wasser in Zürich-Höngg durch die Stadträtin Simone Brander und unserem Vereinsmitglied dem Stadtrat André Odermatt. Und auch unser Geschäftsführer, der Peter Wolf, hat einen interessanten Beitrag zum sehr schönen Anlass geleistet, wo auch fast das gesamte Team von der Geschäftsstelle im Einsatz gestanden ist.

Schon am 1. April ist die Klosterhalbinsel Wettingen als zehnten Standort vom Museum Aargau feierlich eröffnet worden. Eröffnungsredner sind unser Vereinsmitglied der Roland Kuster, mein Ex-Chef der Landammann Alex Hürzeler und der Aargauer Museumsdirekter Marco

Castellaneta gewesen. Das Museum ist innerhalb vom ehemaligen Zisterzienserklosters beheimatet, wo sich seit längerer Zeit auch die Kantonschule Wettingen befinden tut.

Die Projekte «Ruherorte. Hörorte.» und «Promenades Lumières» haben ungewohnte auditive und visuelle Erlebnisse vermittelt. Der «Klangteppich Limmattal» hat Musikschafter mit der Bevölkerung vom Limmattal anlässlich von zahlreichen Veranstaltungen zusammengeführt. Und, die sechs Wanderungen von Stadt- und Gemeindevertreterinnen und -vertretern zwischen Zürich und Turgi haben zahlreiche Begegnungen zwischen der Bevölkerung und den Exekutivmitgliedern ermöglicht. Und, und, und.

Und, dass das «blaue Band» von der Regionalen jetzt bis nach Turgi geht, freut sehr. Damit ist die Regionale sehr nahe an die Mündung von der Limmat in die Aare gerückt und die Basis für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Limmattaler Gemeinden noch breiter geworden. Diese regelmässigen Treffen von der Gemeindebehörden über die Kantonsgrenze hinweg sind beispielhaft und tragen zum freundschaftlichen Nebeneinander bei.

Überschattet wird das Jahr 2022 leider von Pandemien, von kriegerischen Ereignissen und Unwetterkatastrophen in verschiedenen Teilen von der Welt. Umso wichtiger ist die Regionale 2025, wo mit ihren Projekten etwas zur positiven Entwicklung vom Limmattal beiträgt. Sei es durch eine umsichtige Gestaltung vom «blauen Band» und der «grünen Landschaft», durch eine sorgfältige Erneuerung und Pflege vom Wohn- und Lebensraum Limmattal oder durch Massnahmen zur Förderung von der Lebensqualität und vom friedlichen Zusammenleben in dem sich weiterhin sehr dynamisch entwickelnden Agglomerationsraum.

Dem Präsidenten hat seine Wahl bis heute grosse Freude gemacht. Und seine Lust ist gross, die Regionale Limmattal erfolgreich bis zur Projektschau 2025 zu begleiten und darauf hinzuwirken, dass der Austausch und die Zusammenarbeit von den 17 Limmattaler Gemeinden zwischen Zürich und Turgi auch über das Ende von der Regionalen hinausgehen mag.